



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



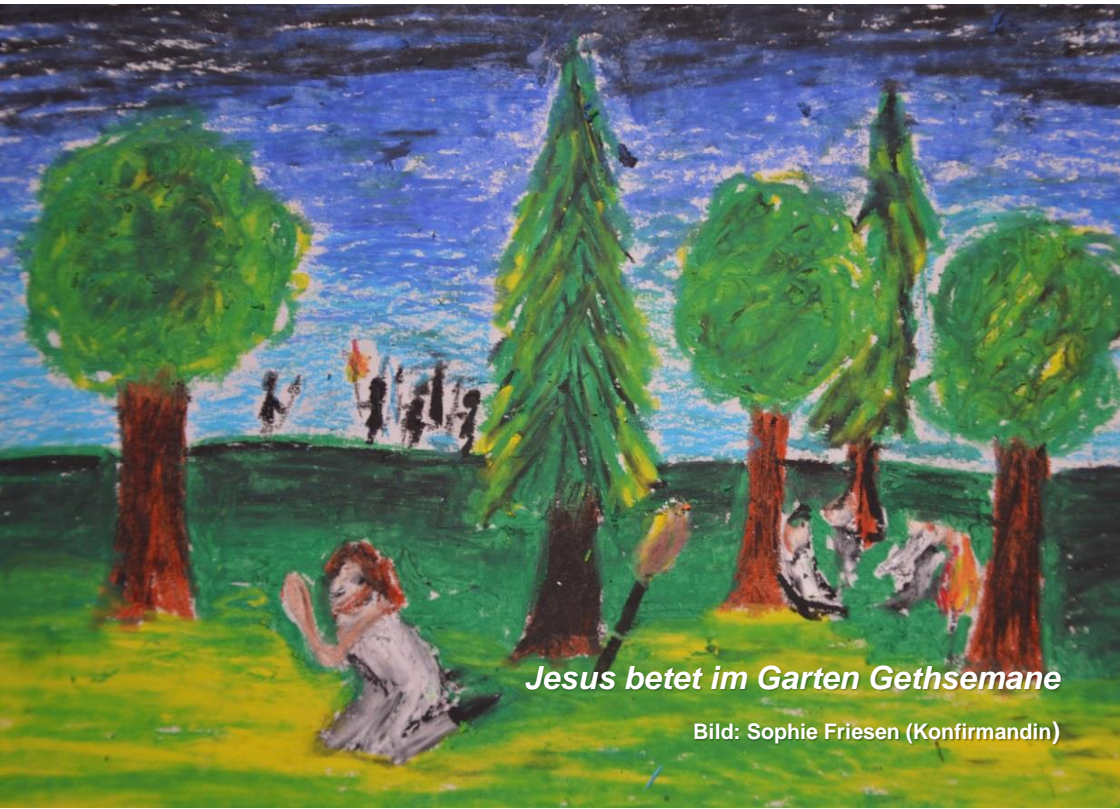
Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

März – Mai 2019



Jesus betet im Garten Gethsemane

Bild: Sophie Friesen (Konfirmandin)



In deinem Haus bin ich gern, Vater...

...so heißt es im Lied von Manfred Siebald. Auch ich bin gern in ‚deinem Haus‘, unserer St. Jacobi-Kirche.

Es ist auch ‚meine Kirche‘; hier wurde ich 1948 getauft, 1963 konfirmiert, 1976 getraut und auch mehrere meiner Enkelkinder wurden dort getauft. Gern bin ich hier, wie auch die vielen anderen in unserem von Frau Staschen gesteuerten Team, um in den Zeiten der offenen Kirche (Fr, Sa und So von 15 – 18 Uhr) Besuchern unser ‚Gotteshaus‘ geöffnet zu präsentieren.

In dem Büchlein „Briefe an den lieben Gott“ fand ich den Brief eines kleinen Mädchens: „Lieber Gott, heute war ich in Deinem Haus. Ich muss schon sagen, Du wohnst sehr schön!“ Schon ganz oft habe ich von Besuchern gehört, wie beeindruckt sie von unserer St. Jacobi-Kirche sind.

Eine kleine Wandergruppe war aus Dornberg gekommen. Nach einem Besuch in der Eisdiele suchte man die Stille der Kirche, bevor es per Bus zurück nach Dornberg ging. Dankbar waren sie für den Flyer mit den wichtigsten Daten zur

Kirche. Einer hatte noch Detailfragen und kaufte den ausführlichen Kirchenführer.

Ein Kindergartenkind hatte mit seiner Gruppe eine Führung mit Küster Wolfgang Plath erlebt. Das Mädchen erklärte erst fachkundig seiner Mutter Taufbaum, Taufstein und Altar und zündete dann mit ihr ein Teelicht am Leuchter an.

Fast alle Besucher verhalten sich automatisch angemessen ruhig und lassen denken, die Ruhe und Andacht suchen, die Stille. Erstaunlich viele genießen die Stille in diesem Raum, der schon von vielen Generationen durchbetet wurde. Schon im 19. Jahrhundert schrieb der große Däne Sören Kierkegaard: „Wenn ich Arzt wäre und man mich fragen würde, was das Wichtigste wäre, damit die Menschen genesen, ich zögerte keinen Augenblick mit der Antwort: Schaff Schweigen! So würde ich sagen. Schaff Schweigen, denn im Lärm kann man Gottes Stimme nicht hören.“

Im Jahr 2018 war unsere Kirche an 74 Tagen für spontane Besucher geöffnet. 988 kamen an Sonn- und Feiertagen, 714 am Freitag oder Samstag; das waren insgesamt 1702 Besucher.

Die offene Kirche beginnt in diesem Jahr am Ostersonntag.

*In deinem Haus bin ich gern, Vater,
wo du mein Denken füllst;
da kann ich dich hören, Vater,
seh, was du willst.*

*In deinem Haus will ich bleiben, Vater,
du weist mich nicht hinaus,
und nichts soll mich vertreiben, Vater,
aus deinem Haus.*

Wilfried Panhorst